

Zur Verortung und Entstehung der Herausgeber:innenschaft

Mandy Hauser, Anne Goldbach, Saskia Schuppener, Nico Leonhardt & Helene Hellmann

Der Sammelband widmet sich mit dem Fokus auf Partizipative Lehre einem Diskurs- und Praxisfeld, welches sich aktuell in unterschiedlichen Ausrichtungen, inhaltlichen Schwerpunkten und Fundierungen an verschiedenen Hochschulen im deutschsprachigen Raum entwickelt. Wir als Herausgeber:innen stehen dabei nicht außerhalb des Feldes, sondern sind aus mehreren Perspektiven eng mit den angesprochenen Entwicklungen verbunden und in diese verwoben: Wir alle sind ausgebildete Sonderpädagog:innen und verstehen uns gleichsam als Inklusionspädagog:innen und Wissenschaftler:innen mit partizipationsorientierter Grundausrichtung, die in Lehre, Forschung und Transfer zu Themen inklusiver (Hochschul-)Entwicklungen arbeiten. Zudem forschen und lehren wir seit vielen Jahren in unterschiedlichen Statusgruppen als Akademiker:innen an Hochschulen – hauptamtlich an der Universität Leipzig in der Lehrer:innenbildung – und sind in differenten Formaten Partizipativer Lehre und Forschung aktiv, wie beispielsweise im Forschungsprojekt »ParLink – Partizipative Lehre im Kontext inklusionsorientierter Hochschulentwicklung«¹ (2018–2021) oder im partizipativen Lehrprojekt »QuaBIS – Qualifizierung von Bildungs- und Inklusionsreferent:innen in Sachsen« (2018–2025), mit Kolleg:innen, die ehemals in einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung (WfbM) tätig waren. Aus unseren Aktivitäten und inzwischen jahrelangen Erfahrungen ist an der Universität Leipzig die Gründung eines »Freiraums für inklusive Lehre, Forschung und Transfer (FriLeFT)«² (2024) entstanden.

In diesem Zusammenhang und aus einer privilegiert-akademischen Perspektive erleben wir das Spannungsfeld, was sich zwischen exklusiver Hochschultradition und inklusiver Hochschulentwicklung auftut, unmittelbar und sind in unserer täglichen Arbeit beständig herausgefordert, uns zu den Widersprüchen und Herausforderungen, die dieses Spannungsfeld hervorbringt, zu positionieren und unsere eigenen Verortungen darin kritisch zu hinterfragen. Diese Positionierungs- und Ver-

1 Als Ergebnis des BMBF-geförderten partizipativen Forschungsprojektes ist u.a. der ParLink-Pool entstanden: <https://www.partizipative-lehre.de/>

2 <https://www.erzwiss.uni-leipzig.de/frileft>

ortungsversuche sind Teil eines fortlaufenden Suchprozesses, der für unsere praktische Tätigkeit ebenso leitend ist wie für unsere theoriebezogenen Auseinandersetzungen.

In diesem Kontext ist auch die Idee zur vorliegenden Herausgeber:innenschaft entstanden, die dazu einlädt, eine gemeinsame und (selbst)kritische Positionierung im Spannungsfeld zwischen Inklusion und Exklusion im Kontext von Hochschule und Wissensproduktion anzustoßen, um so Möglichkeitsräume für zukünftige Fundierung und Weiterentwicklungen Partizipativer Lehre zu bestimmen. Um dies zu erreichen, folgt das Buch einem *dialogischen Ansatz*, der sich in einer dreigliedrigen Struktur widerspiegelt, die gleichsam eigene disziplinäre Zugänge wie auch interdisziplinäre Perspektiven einbeziehen soll.

Im ersten Teil des Bandes formulieren wir als Herausgeber:innen einen Grundlagenbeitrag, in welchem wir zunächst die Entwicklung partizipativer Lehrformate im deutschsprachigen und internationalen Raum, ebenso wie deren Entstehungsgeschichte, nachzeichnen und im Sinne einer Praxisverortung den aktuellen Stand Partizipativer Lehre in Deutschland darstellen. Daran anknüpfend zeigen wir mit Blick auf unsere engen Verbindungen zu den dargestellten Entwicklungen und unsere Erfahrungen im Spannungsfeld inklusiver Bestrebungen und exklusiver Hochschultradition Aspekte unserer Suchbewegungen auf und geben Einblicke in unsere bisherigen Denkansätze und Erkenntnisse. Diese Ausführungen tragen einen fragenden Charakter und beinhalten die Markierung von Widersprüchen, Ambivalenzen und Leerstellen.

Die formulierten Fragen, Suchbewegungen, Verortungsversuche und Positionierungen laden in einem zweiten (zentralen) Teil des Bandes zu kritischen Kommentierungen aus unterschiedlichen Disziplinen und Erfahrungshintergründen ein. Für die Kommentierungen in Form von Beiträgen konnten Wissenschaftler:innen, Aktivist:innen sowie partizipativ Lehrende mit und ohne Exklusionserfahrungen gewonnen werden, die den vorangestellten Grundlagenbeitrag aus verschiedenen Perspektiven und mit je spezifischem thematischen Fokus kritisch aufgreifen und reflektieren.

In einem dritten Teil des Bandes fassen wir als Herausgeber:innen diese Kommentierungen zusammen und reflektieren, welche Bedeutungsebenen und Möglichkeitsräume sich daraus für die (kritische) Weiterentwicklung partizipativer Lehrformate im deutschsprachigen Raum ergeben können. Hier möchten wir ein Verständnis Partizipativer Lehre mit zentralen Theoriebezügen herausarbeiten und den Diskurs um wichtige Qualitätsanforderungen sowie Reflexions- und Transformationsansprüche bereichern.

Diese Herausgeber:innenschaft richtet sich sowohl thematisch als auch vom sprachlich-strukturellen Aufbau an eine breite Leser:innenschaft und soll damit möglichst vielen Interessierten einen Zugang zu diesem sich aktuell entwickelnden Diskurs über partizipative Lehrformate und damit einhergehende Veränderungen

an Hochschulen bieten. Adressiert sind im Besonderen Wissenschaftler:innen, Lehrende, Studierende und gleichsam gesellschaftliche Akteure. Damit die im Buch dargelegten Perspektiven auch für die Ausgestaltung eines zukünftigen Diskurs- und Praxisraumes für eine breite Zielgruppe zugänglich werden, sind alle Beiträge entweder mit einer Zusammenfassung in Einfacher Sprache³ versehen oder gänzlich in Einfacher Sprache verfasst.

3 Die Zusammenfassungen in Einfacher Sprache wurden mithilfe von ChatGPT und Optimeil erstellt. Sie wurden danach umfassend bearbeitet und jeweils von mehreren Herausgeber:innen gegengelesen und den Autor:innen zum Überprüfen geschickt.